

Ostern an die Adria

Italien ist immer eine Reise wert! Das dachte sich auch die U15 des TSV Leitershofen und reiste über Ostern nach Lignano an die Adria. Über 1.000 Fußballer aus vielen Nationen suchten hier ihren Meister beim Lignano-Sabbiadoro-Cup. Die Lust auf Fußball war nach 2 Jahren Pandemie ungebrochen und mit Frühlingsluft um die Nase ging die Reise über den Brenner Richtung Italien.

Frühmorgens, aber mit höchster Konzentration, stand das erste Spiel an. Man merkte den angereisten Spielern aus Leitershofen keinerlei schwere Beine an und sie gingen früh durch Rückkehrer Theo Sigl in Führung. Der Gegner aus der Lombardei glückte leider glücklich aus. Dem nicht genug. Trotz Innenpfosten landete ein präziser Schuss durch Christian Rus in den Händen des italienischen Torwarts. Die mitgereiste Fangemeinde lief zur Höchstform auf, doch ein weiteres Tor sollte nicht gelingen. Das anschließende zweite Spiel war geprägt durch extreme und sehr unsportliche Härte der Gegner aus Turin, bei der sich glücklicherweise kein Spieler verletzte. Eine Niederlage gegen den späteren Turniersieger war nicht zu verhindern. Abends stand nicht der Wettkampf im Vordergrund, sondern ein gemeinsames Feiern der mitgereisten Fans und der Mannschaft.

So waren die Beine am nächsten Tag sehr schwer. Trotzdem gelang mit einem unhaltbaren Weitschuss ins Kreuzeck durch Marko Ivanovic wiederum ein Unentschieden gegen Virtus Bolzano, einer sehr ambitionierten norditalienischen Nachwuchsmannschaft. Jeder Fußballer weiß, dass ein Unentschieden leider immer nur einen Punkt ergibt, im Gegensatz eines Sieges mit drei Punkten. Im Wissen, den Finaleinzug damit verpasst zu haben, reichte es im abschließenden Gruppenspiel nur zu einer durchschnittlichen Leistung. Trotz ausgeglichener Spielanteile ging dieses Spiel verloren.



Bei einem unterhaltsamen Abend am Ostersonntag klang der gemeinsame Ausflug in bester Stimmung aus. Die wichtigste Erkenntnis war, dass eine eingeschworene willensstarke Mannschaft aus Leitershofen auch international keinen Gegner zu fürchten hat. Im Vordergrund stand aber der Spaß und eine Stärkung der Freundschaften in der Mannschaft und den Familien.